

Transaktionen mit Devisen und Contracts for Difference (CFDs; nachfolgend zusammen „Produkte“ genannt) sind hochspekulativ und bergen ein hohes finanzielles Risiko, weil es sich dabei um Margin-Produkte handelt, die aufgrund ihres Hebeleffektes zu erheblichen Verlusten führen können. Sie sollten mit diesen Produkten nur handeln, wenn Sie ihre Eigenschaften genau verstehen, das von Ihnen getragene Risiko einschätzen und ein Verlustrisiko tragen können, das Ihre Nachschusspflicht (siehe dazu Ziff. 3 unten) übersteigt. Sie sollten daher unter Berücksichtigung Ihrer Anlageerfahrung, Anlageziele, finanziellen Ressourcen und Ihrer Lebenssituation sorgfältig abwägen, ob der Handel mit solchen Produkten für Sie geeignet ist.

Für die Risiken im Zusammenhang mit Transaktionen in anderen Finanzprodukten (z.B. Termingeschäfte (Forward / Futures), Optionen etc.) verweisen wir Sie auf die Broschüre „Besondere Risiken im Effektenhandel“, die wir Ihnen ebenfalls zugestellt haben.

In den folgenden Erläuterungen werden einige der Risiken beschrieben, die mit dem Handel von Devisen und Contracts for Difference (CFDs) verbunden sind. Da es sich dabei um Margin-Produkte handelt, werden alle Transaktionen damit auf der Basis einer Marge getätigt. **Bitte lesen Sie zum Thema Margenhandel sorgfältig Ziff. 3 dieses Dokuments.**

Das Dokument erhebt nicht den Anspruch, sämtliche Risiken zu erläutern und ersetzt nicht Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der vorgenannten Produkte. **Gegebenenfalls sollten Sie einen unabhängigen Finanzberater beiziehen.**

Bitte beachten Sie, dass Ihre Aufträge nur ausgeführt werden, wenn ausreichende Liquidität am Markt vorhanden ist. Saxo Bank (Schweiz) AG (nachfolgend „Bank“ genannt) ist nicht verpflichtet, als Käufer oder Verkäufer aufzutreten und kann nicht gewährleisten, dass alle Ihre Aufträge ausgeführt werden.

## 1. DEISENTRANSAKTIONEN (Forex und FX Options)

Devisentransaktionen umfassen Spekulationen auf Wechselkursdifferenzen. Wechselkurse können durch politische und/oder wirtschaftliche Ereignisse sowie weitere Faktoren beeinflusst werden (z.B. durch extreme Wetterbedingungen, Terroranschläge usw.). Wechselkursdifferenzen können dazu führen, dass der Wert Ihrer Anlagen steigt oder sinkt.

## 2. CONTRACTS FOR DIFFERENCE (CFD)

Ein Contract for Difference (zu deutsch: „Differenzkontrakt“) ist ein Differenzgeschäft, das es erlaubt, mit den Preisveränderungen von Basiswerten (z.B. Aktien, Rohstoffen, Indizes) zu spekulieren, ohne diese selbst zu erwerben. Der Kurs des CFD's spiegelt den Kurs des Basiswertes nahezu 1:1 wieder. Beim Handel mit CFDs wird nur ein Bruchteil des Kapitals, das für den Kauf des Basiswertes nötig wäre, als Marge (siehe Ziff. 3 unten) hinterlegt. Da die CFD-Position dem Kurs des Basiswertes folgt, die Marge jedoch nur ein Bruchteil des Gesamtwertes des zugrunde liegenden Basiswertes beträgt, ergibt sich in der Regel ein starker Hebeleffekt.

Der Gewinn oder Verlust eines CFD's entspricht der Differenz zwischen dem Kurs des Basiswertes bei Abschluss des CFD's und dem Kurs des Basiswertes bei Auflösung des CFD's. Für die Berechnung des Gesamtgewinns/-verlusts müssen eventuelle Kommissionen, Finanzierungskosten (siehe Ziff. 2.6) und mögliche Kapitalmassnahmen (z.B. Dividenden; siehe Ziff. 2.4 / 2.5) berücksichtigt werden.

### 2.1 Mit Long-Positionen in CFDs verbundene Risiken (d.h. für den CFD-Käufer)

Eine Long-Position in CFDs bedeutet, dass Sie am Markt CFDs erwerben und darauf spekulieren, dass der Kurs des Basiswertes zwischen Kaufs- und Verkaufszeitpunkt steigt.

Als Halter der Long-Position erzielen Sie im Allgemeinen einen Gewinn, wenn der Basiswert steigt, solange die CFD-Position besteht. Hingegen erzielen Sie im Allgemeinen einen Verlust, wenn der Basiswert fällt, solange die CFD-Position besteht. Ihr Verlust wird die Differenz zwischen dem Basiswert zum Kaufzeitpunkt und Verkaufszeitpunkt, multipliziert mit der Anzahl CFDs (plus ev. Kommissionen und Finanzierungskosten) sein. Ihr Verlust kann daher den Gesamtwert Ihrer Marge, die Sie bei der Bank hinterlegt haben, erheblich übersteigen. Falls Sie nicht genügend Mittel (Geld) zur Margendeckung auf Ihrem Konto haben, können Sie zudem dazu verpflichtet sein, Ihre Position zu einem ungünstigen

Zeitpunkt zu schliessen und Ihr Konto kann einen Negativsaldo aufweisen. Im Falle, dass Sie die entsprechende Position nicht schliessen, hat die Bank das Recht, nicht jedoch die Pflicht, einzelne oder sämtliche offenen Margenpositionen ohne Ihre vorherige Zustimmung oder Vorankündigung zu schliessen (siehe Allgemeine Geschäftsbedingungen der Bank, Abschnitt betreffend Margin Calls und Liquidationen).

## 2.2 Mit Short-Positionen in CFDs verbundene Risiken (d.h. für den CFD-Verkäufer)

Eine Short-Position in CFDs bedeutet, dass Sie am Markt CFDs verkaufen und darauf spekulieren, dass der Kurs des Basiswertes zwischen Kaufs- und Verkaufszeitpunkt fällt.

Als Halter der Short-Position erzielen Sie im Allgemeinen einen Gewinn, wenn der Basiswert fällt, solange die CFD-Position besteht. Hingegen erzielen Sie im Allgemeinen einen Verlust, wenn der Basiswert steigt, solange die CFD-Position besteht. Ihr Verlust wird die Differenz zwischen dem Basiswert zum Kaufzeitpunkt und Verkaufszeitpunkt, multipliziert mit der Anzahl CFDs (plus ev. Kommissionen und Finanzierungskosten) sein. Ihr Verlust kann daher den Gesamtwert Ihrer Marge, die Sie bei der Bank hinterlegt haben, erheblich übersteigen. Falls Sie nicht genügend Mittel (Geld) zur Margendeckung auf Ihrem Konto haben, können Sie zudem dazu verpflichtet sein, Ihre Position zu einem ungünstigen Zeitpunkt zu schliessen und Ihr Konto kann einen Negativsaldo aufweisen. Im Falle, dass Sie die entsprechende Position nicht schliessen, hat die Bank das Recht, nicht jedoch die Pflicht, einzelne oder sämtliche offenen Margenpositionen ohne Ihre vorherige Zustimmung oder Vorankündigung zu schliessen (siehe Allgemeine Geschäftsbedingungen der Bank, Abschnitt betreffend Margin Calls und Liquidationen).

## 2.3 Marktbedingungen

Bei entsprechenden Marktbedingungen (z.B. ungenügende Liquidität, vom Handel an der Börse ausgesetzt) sind Sie unter Umständen nicht in der Lage, einen CFD zu verkaufen, obwohl dieser gewöhnlich von der Bank angeboten wird. Ebenso ist es möglich, dass Sie nach dem Verkauf eines CFD's von der Bank aufgefordert werden, Ihre Position zu schliessen. Dieser Fall kann eintreten, wenn der Basiswert aus verschiedenen Gründen nicht geliehen werden kann, z.B. bei Übernahmeangeboten, Dividendenzahlungen, Abtrennung von Bezugsrechten oder wenn am Markt grosse, aggressive Kauforders vorliegen.

## 2.4 Kapitalmassnahmen

CFDs berechtigen Sie nicht zur Ausübung von Rechten, die mit dem Basiswert (z.B. Aktienstimmrecht, Bezugsrechte) einhergehen, da Sie beim Erwerb von CFDs den dem CFD zugrunde liegenden Basiswert nicht erwerben.

Bitte beachten Sie, dass z.B. die Ausgabe von Aktien eines Unternehmens, an dem Sie CFDs halten, automatisch Ihre CFD-Positionen und somit Ihr Konto und die Höhe Ihrer Marge beeinflussen kann. Falls Ihre Marge infolge einer Kapitalmassnahme (z.B. Kapitalerhöhung / -herabsetzung) voll in Anspruch genommen wird, kann Ihre Position ohne Vorankündigung geschlossen werden.

Die Bank kann Kapitalmassnahmen mit oder ohne Vorankündigung geltend machen. Falls keine Vorankündigung erfolgt, wird Sie die Bank so schnell wie möglich über die Ausführung der Kapitalmassnahmen informieren.

Es ist möglich, dass die neue CFD Position, welche der Kunde aufgrund einer Kapitalmassnahme in der Gesellschaft des zugrunde liegenden Basiswertes erhalten hat, während der Dauer dieser Kapitalmassnahme, nicht handelbar ist, bis das Ereignis vollständig durchgeführt worden ist und die Bank den zugrunde liegenden Basiswert (z.B. Aktien) effektiv erhalten hat. Lediglich die ursprüngliche CFD Position, welche der Kunde bereits vor der Kapitalmassnahme eröffnet hatte, ist handelbar (normalerweise offline, da das Instrument während einer Kapitalmassnahme grundsätzlich „NOCT“ wird).

## 2.5 Dividendenzahlungen bei Aktien

Die Halter einer Long-Position in CFDs haben bei Zahlung von Dividenden auf die zugrunde liegenden Aktien Anspruch auf eine anteilige Auszahlung abzüglich äquivalenter Steuern. Diese äquivalenten Steuern sind nicht rückforderbar oder verrechenbar mit Dividendenzahlungen bei Shortpositionen.

Die Halter einer Short-Position in CFDs müssen einen Betrag in Höhe der Bruttodividende zahlen, die für die zugrunde liegenden Aktien ausgeschüttet wurde.

Die Gutschriften und Belastungen der äquivalenten Dividenden werden von der Bank und nicht vom Dividenden zahlenden Unternehmen vorgenommen. Es handelt sich dabei nur um zahlungswirksame Anpassungen, die die Kapitalmassnahmen bezüglich der zugrunde liegenden Aktien widerspiegeln. Die Auszahlung berücksichtigt daher keine spezifischen Besteuerungssysteme für Dividenden, z.B. Anrechnungsguthaben für Dividenden im Rahmen von Doppelbesteuerungsabkommen (gemäss denen der Aktionär geringere Steuern auf die Dividende zahlt, falls das Dividenden zahlende Unternehmen bereits einen Teil der fälligen Steuern entrichtet hat). Die CFD-äquivalente Dividendenzahlung kann daher von der Dividende abweichen, die im Fall des physischen Besitzes der Aktie ausbezahlt worden wäre.

Die entsprechenden Beträge werden zum Tag X (Ex-Dividendtag) Ihrem Konto gutgeschrieben oder belastet, sofern die Dividende nicht unbestätigt ist (z.B. wenn die Dividende in einer bestimmten Währung ausgeschüttet wurde und vor dem Zahlungstermin in eine andere Währung umzuwandeln ist). In diesem Fall wird die Dividende mit Valuta Zahlungstermin bezahlt.

## 2.6 Finanzierungskosten

Wenn Sie mit CFDs handeln, wird Ihnen ein Zinssatz in Rechnung gestellt, der sich an den Finanzierungskosten des Anlagebetrags orientiert. Wenn Sie einen CFD kaufen, müssen Sie dementsprechend in dem Zeitraum, in dem Ihre Position besteht, Finanzierungskosten in Höhe des Marktzinssatzes (d.h. LIBOR) **plus eines Aufschlages p.a.** tragen. Ihnen werden hingegen keine Finanzierungskosten in Rechnung gestellt, wenn Sie eine CFD-Position am selben Tag eröffnen und schliessen. Wenn Sie somit eine Long-Position über einen gewissen Zeitraum halten, können die Finanzierungskosten erheblich sein.

Als Verkäufer eines CFDs fallen grundsätzlich keine Zinszahlungen an (Ausnahme: CFDs auf Commodities)

## 3. RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM MARGENHANDEL

Bei allen zuvor beschriebenen Finanzinstrumenten handelt es sich um Margin-Produkte. Dies bedeutet, dass Sie bei Abschluss eines Kontrakts eine zuvor festgelegte Marge hinterlegen müssen. Die Marge ist gewöhnlich ein Prozentsatz des Gesamtwerts Ihres Kontrakts und kann jederzeit (z.B. bei Änderung der Marktvolatilität) geändert werden. Da die Marge im Vergleich zum Kontraktwert relativ gering sein kann, handelt es sich um Transaktionen mit Hebelwirkung: Eine relativ kleine Marktbewegung hat eine überproportional grosse Auswirkung auf die Marge, die Sie hinterlegt haben. Insbesondere wenn der Markt gegen ihre Position läuft oder wenn das Margenniveau angehoben wird, sind Sie unter Umständen kurzfristig zur Hinterlegung erheblicher Beträge gezwungen, um ihre Position aufrechtzuerhalten. Wenn Sie nicht rechtzeitig ausreichende Mittel (Geld) auf Ihrem Konto bei der Bank haben, um Ihre benötigte Marge zu decken, kann Ihre Position mit Verlust aufgelöst werden. In einem solchen Fall haften Sie für mögliche Fehlbeträge.

**Sie müssen sich daher bewusst sein, dass Ihr potenzieller Verlust deutlich höher sein kann als der Gesamtwert Ihrer Marge, die Sie bei der Bank hinterlegt haben. Zudem können Sie unter Umständen dazu verpflichtet sein, Ihre Positionen zu einem ungünstigen Zeitpunkt schliessen zu müssen.**